

Pandora - A World full of Secrets

~KaiXRay~ and others

Von Malinalda

Kapitel 11: Come Closer

Disclaimer:

Name: Pandora- A World full of Secrets

Autoren: Beyblader- Rayw (aka Ray-chan) und Malinalda

Gendre: Romantik, Drama, Fantasy, Shounen-Ai

Warnung: AU, OOC

~~~~~

Zwischen diesem und dem letzten Kapitel ist einige Zeit vergangen. (ca. 2 Wochen)

~~~~~

Kapitel 11: Come Closer

(dt. Näher kommen)

Kais Augenlieder wurden immer schwerer und es fiel ihm sichtlich schwer sie offen zu halten. Das ruhige Flackern des Feuers machte es ihm nicht gerade einfacher. Gedankenverloren starrte er in den Sternenhimmel und suchte ihn systematisch nach einigen Sternbildern ab. Auf diese Weise versuchte er wachzubleiben, was jedoch scheiterte.

"Du solltest dich etwas ausruhen, meinst du nicht?"

Schon halb in seiner Traumwelt versunken, schreckte Kai auf. Ruckartig drehte er sich um und starrte in das lächelnde Gesicht Rays. Der Schwarzhaarige ließ sich nun neben dem Silberhaarigen nieder und starrte ebenfalls in die Sterne.

"Wieso schläfst du nicht?", knurrte Kai, nun wieder halbwegs wach. "Weiß nicht. Bin einfach nicht müde, ganz im Gegensatz zu dir." Leicht grinsend wandte sich Ray nun zu Kai, der seinen Kopf etwas beiseite nahm. ‚Treffer versenkt!‘, dachte sich der Schwarzhaarige.

"Was geht es dich an, ob ich müde bin oder nicht, Katzenvieh?", fauchte der

Silberhaarige. "Ne Menge, denn wenn du erschöpft bist, wirst du unsere Reise behindern und ich glaube, dass wäre nicht in deinem Sinne, oder?" Ray sah dem Älteren direkt in die Augen und Kai seufzte und stand auf. "Nein, das will ich wirklich nicht!" ,Wieso kann ich diesem Jungen nichts abschlagen?', fügte er in Gedanken hinzu, als er zu seinem Schlafplatz ging.

Ray blieb lächelnd zurück und sah Kai hinterher. ,Es ist wirklich leicht, dich nach meiner Pfeife tanzen zu lassen, Kai!', dachte der Schwarzhaarige, als er sich wieder dem Feuer zuwandte. ,Die Sterne sind wirklich schön heute Nacht. Ich kann es nachvollziehen, dass sie dich so faszinieren. Du bist nicht so kalt, wie du immer tust. Andere kannst du vielleicht mit deiner kalten Seite täuschen, doch mich kannst du damit genauso wenig abschrecken wie Christine.' Rays Blick glitt zu einem besonders hellen Stern. ,Was hast du zu verbergen, Kai Hiwatari? Was hat dein Herz so erkalten lassen, dass du niemandem traust?'

Am nächsten Morgen machten sich die drei wieder früh auf den Weg. Ray und Christine ritten vorne weg, während Kai etwas Abstand nahm, um nachdenken zu können.

,Was ist es, was mich zu diesem Jungen hinzieht? Er und Christine sind sich so ähnlich. Sie sind die ersten, die meine Mauer durchbrochen haben, doch warum ist ihnen gelungen, was niemand sonst bisher erreichte? Bei Chris war es die Sache, dass sie mir sofort zeigte, was sie wollte. Ihr Mut und ihr Selbstbewusstsein haben mich beeindruckt und sie zeigte mir, dass ich ihr vertrauen konnte. Unsere ständigen Streitereien haben uns zusammengeschweißt, genauso wie die Tatsache, dass sie meine wahre Identität kennt und mir trotzdem noch vertraut. Doch, was ist es bei Ray?'

Kais Augen suchten den jungen Schwarzhaarigen, der sich mit Christine unterhielt. ,Er hat zwei Seiten. Die eine ist freundlich, offen und hilfsbereit, während die andere still, verträumt und einsam ist. Welche von ihnen ist seine wahre Seite? Welche die trügerische? Schon, als ich ihn das erste Mal sah, war mir klar, dass etwas Besonderes von ihm ausgeht. Eine besondere Aura, zum einen stark und unverwundbar, zum anderen schwach und verletzlich. Wir sind so verschieden wie Nacht und Tag, aber doch auch gleich, wie der Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Mir kommt es vor, als sei es unser Schicksal diesen Weg gemeinsam zu gehen.' Verwirrt schüttelte Kai seinen Kopf. ,Was denke ich da eigentlich? Kai, du solltest echt überlegen, ob du Philosoph werden solltest und nicht König.'

Er ahnte nicht, dass er beobachtet wurde. Christine hatte, während sie mit Ray sprach, immer wider einen Blick zu Kai geworfen, der durch seine Gedankengänge etwas an Abstand gewonnen hatte.

"Hey Kai, willst du dahinten einschlafen?", rief sie ihm jetzt zu und Kai reagierte auf ihre Anspielung und trieb Roteiro zu einem leichten Galopp an und hatte seine Freunde schnell wieder eingeholt. "Nein, will ich nicht, Kratzbürste!", grummelte er. "Dann ist ja alles in Ordnung. Wie wäre es mit einem kleinen Wettrennen?", fragte das

Mädchen jetzt ihre Kameraden.

"Von mir aus. Gegen mich hast du eh keine Chance, Kratzbürste!", sagte Kai. "Sei dir da mal nicht so sicher, Eisblock. Glacies ist um einiges schneller als Nivis!" "Das werden wir ja sehen.", erwiderte Kai selbstsicher. "Kommst du auch mit Ray?", fragte der Silberhaarige jetzt den Schwarzhaarigen. "Nein, ich habe keine Lust. Reitet ruhig und habt euren Spaß. Ich will Nivis nicht überanstrengen." Kai und Christine zuckten nur mit den Schultern und trieben dann ihre Pferde an.

Am Anfang musste Ray die Stute noch zurückhalten, denn sie wollte ihren Gefährten hinterher, doch sobald die Tiere aus ihrer Sicht verschwunden und auch die Geräusche der Hufe verklungen waren, beruhigte sich das Tier und ließ sich willig durchparieren.

Im ruhigen Trab trabte Ray den Waldweg entlang. Er genoss einfach nur die Stille der Natur und ließ das Zwitschern der Vögel auf sich einwirken. Seine Gedanken glitten zurück zum gestrigen Abend, wo er die Feuerwache übernommen hatte. Wieder einmal hatte er nicht schlafen können, da Alpträume es für ihn unmöglich machten Ruhe zu finden. Noch immer sah er die Bilder seines sterbenden Vaters vor sich und hörte die Schreie der Menschen, die in den Flammen verbrannt worden waren.

Die Gesellschaft von Kai und Christine gab ihm etwas Halt und er fand öfters Ruhe. Er fühlte sich wohler und geborgener. Es war schön gewesen zu sehen, dass seine Schwester wohl auf war und sich nicht sonderlich verändert hatte, ganz im Gegensatz zu ihm. Sie war schon immer stärker gewesen als er, konnte besser mit solchen Dingen umgehen.

Rays Gedankengänge wanderten weiter und blieben an einem Bild von Kai hängen. Ein Bild, welches sich in sein Gedächtnis eingebrannt hatte. Kai saß am Lagerfeuer und sein Blick war zu dem weiten Sternenhimmel gerichtet. Er hatte die Augen halb geschlossen und seine Gesichtszüge entspannt. Durch den leichten Schein des Feuers und dem silbrigen Licht des Mondes sah er aus, wie eine Erscheinung, ein unwirkliches Wesen.

Für Ray war Kai ein Rätsel. Er wurde aus ihm einfach nicht schlau. Mal war der Silberhaarige so kalt wie Eis und manchmal doch wieder so fröhlich, wie ein kleines Kind. Und ein anderes Mal spiegelten diese rubinroten Augen eine Traurigkeit wieder, die selbst Ray das Herz schwer machte.

Der Schwarzhaarige schreckte hoch, als Nivis plötzlich stehen blieb und die Ohren spitzte. "Was ist denn los? Wieso bleibst du denn stehen, hm?", fragte Ray die Fuchsstute. Nivis schnaubte nur kurz und blickte aufmerksam auf die gegenüberliegende Seite des kleinen Baches, der direkt vor ihnen über den Waldweg floss. Mit zusammengekniffenen Augen spähte Ray angestrengt in die Richtung, die Nivis so interessierte, aber er konnte nichts entdecken.

Der Schwarzhaarige klopfte der Fuchsstute den Hals. "Du siehst wohl wieder Gespenster." Er legte die Schenkel an und trieb sein Pferd im Schritt weiter. Am

Bachufer angelangt, stieg er aus dem Sattel und ließ sein Pferd trinken.

Plötzlich knackte es im Unterholz. Nivis hob witternd den Kopf und etwas Wasser tropfte von ihrem Maul. Rays Herz schlug heftig. Was war das? Es knackte noch einmal, diesmal lauter und ganz in der Nähe.

Das Gebüsch teilte sich und ein Reh trat an das Ufer des schmalen Baches. Kaum hörbar atmete Ray aus. Er hatte schon mit etwas Schlimmeren gerechnet. Doch schon richtete er seine Aufmerksamkeit wieder auf den kleinen Waldbewohner.

Ganz ruhig stand das Reh am Bachufer und sah den Schwarzhaarigen mit großen braunen Augen an. Es knackte noch einmal im Dickicht und aus dem Schutze des Unterholzes trat ein kleines Rehkitz, welches den Schutz seiner Mutter suchte. Das Reh trank und sah noch einmal mit sanften Augen zu Ray hinüber, bevor es sich umdrehte und mit seinem Kind wieder im dichten Wald verschwand. Der Schwarzhaarige sah den beiden lächelnd hinterher und hoffte inständig, dass kein Jäger sie erwischen würde.

Ray stieg wieder in den Sattel und legte die Schenkel an. Nachdem sie den Bach durchquert hatten, gab Ray der Fuchsstute die Zügel frei. Übermütig buckelte die Stute ein paar Mal und fiel dann in einen schnellen Galopp. Ray fühlte sich leicht und unbeschwert. Frei.

Der lange Waldweg endete und lief in eine weite Graslandschaft über. Als Ray aus dem Wald brach, hörte er dicht neben ihm das Knacken von Ästen. Fast zeitgleich stürmten zwei weitere Pferde aus dem Unterholz. Roteiro und Glacies waren schweißbedeckt und Schaum stand vor den Mäulern der Hengste. Kai, sowie Christine, saßen nach Atem ringend im Sattel, nahmen das Tempo ihrer Tiere aber nicht zurück.

So galoppierten sie weiter, Kopf an Kopf und hatten Ray bald eingeholt. Der Schwarzhaarige klinkte sich mit ein und schon war es ein Wettrennen zu dritt.

Langsam drehte Kai sich auf die andere Seite. Er wusste nicht warum, aber irgendetwas hinderte ihn daran zu schlafen. Das Lagerfeuer war runter gebrannt und glimmte noch leicht rot. Der Silberhaarige schloss seine Augen und versuchte einzuschlafen, doch er schaffte es nicht.

Er drehte seinen Kopf nach links und sah in das hübsche Gesicht von Christine, die friedlich schlief. Als er seinen Kopf jedoch nach rechts wandte, wo eigentlich Ray schlafen sollte, herrschte gähnende Leere.

Kai richtete sich auf und sah sich suchend um. ‚Wo steckt der Kleine nur?‘, dachte der Silberhaarige und stand auf. Er warf einen Blick zurück auf Christine, um sich zu vergewissern, dass sie auch wirklich schlief, und machte sich dann auf die Suche nach dem Schwarzhaarigen.

Sein erstes Ziel waren die Pferde, welche an einem Baum angebunden worden waren. Doch Fehlanzeige. Roteiro, Glacies und Nivis standen ruhig da und dösten mit

halbgeschlossenen Augen. Als Roteiro seinen Herrn bemerkte, spitzte der Hengst seine Ohren und schnaubte leise.

"Ganz ruhig, Roteiro. Hast du vielleicht Ray gesehen?", fragte Kai den Apfelschimmel und strich ihm sanft über den muskulösen Hals. Roteiro sah ihn aus gutmütigen Augen an und schüttelte dann leicht sein Haupt, als hätte er Kais Frage verstanden.

Plötzlich durchbrach eine leise Melodie die Stille der Nacht. Kai schreckte auf und auch Roteiro zuckte zusammen, beruhigte sich dann aber wieder. Er hatte diese Klänge schon oft nachts gehört. ‚Ob Ray es ist, der dort spielt?‘, kam es Kai in den Sinn. Er entschloss sich einfach nachzusehen.

Schon nach wenigen Metern beantwortete sich Kais Frage. Ray saß, mit dem Rücken an einem Baum lehnd, im Gras und hatte die Augen geschlossen. In seinen Händen hielt er eine kleine muschelähnliche Flöte, aus deren Inneren sanfte und liebevolle Töne drangen.

Kai war von diesem Anblick so fasziniert, dass er es nicht wagte, den Schwarzhaarigen zu stören. Das Lied, welches Ray spielte, war beeindruckend und traurig zugleich. (Wer von euch Pokémon 2 kennt, wird uns bei der Melodie, die die kleine Inselbewohnerin spielt, bestimmt zustimmen ^.^) Erst als das Lied geendet hatte, wagte der Silberhaarige zu atmen.

"Ray?", hauchte er nur leise in die Richtung des Schwarzhaarigen. Jener zuckte erschrocken zusammen und riss die Augen auf. Als er Kai erblickte, entspannten sich seine Gesichtszüge wieder und er atmete erleichtert aus.

"Was machst du hier, Kai? Ich dachte du schläfst.", sagte er jetzt. "Das hatte ich auch, aber irgendwie konnte ich nicht schlafen und als ich sah, dass du nicht da warst, habe ich dich eben gesucht!", sagte der Silberhaarige. "Bilde dir aber bloß nichts drauf ein! Ich hab mir bestimmt keine Sorgen gemacht!", fügte er noch schnell hinzu.

Ray lächelte innerlich. ‚Natürlich! Ein Kai Hiwatari macht sich keine Sorgen... Hör auf dich selber zu belügen. Man sieht dir an, dass du dir Sorgen gemacht hast.‘, dachte der Schwarzhaarige und ein wohligwarmer Schauer lief ihm über den Rücken, als er daran dachte, dass Kai sich um ihn gesorgt hatte.

"Schon klar.", antwortete er und stand auf.

"Ich wusste gar nicht, dass du Flöte spielst.", sagte Kai, als Ray ihn erreicht hatte. "Solltest du auch nicht. Ich spiele nur, wenn ich nicht schlafen kann.", erwiderte Ray und war erstaunt, dass er Kai das sagte. "Du träumst schlecht wegen Alleuze, nicht wahr?" Ray starrte Kai erschrocken an. "Woher weißt du das?" "Ich..." Kai rang mit sich. Sollte er dem Schwarzhaarigen sagen, dass er eine Erscheinung von seiner Mutter gehabt hatte? "Ich hörte dich im Schlaf darüber sprechen.", antwortete der Silberhaarige schließlich. Mit leicht aufgerissenen Augen sah Ray Kai an. "Weiß Chris etwa auch..." "Nein, keine Sorge. Ich habe ihr nichts erzählt.", fiel der Ältere dem Schwarzhaarigen ins Wort und beruhigte ihn durch diese Worte.

Ray atmete erleichtert aus. "Da soll auch so bleiben, ja? Ich möchte nicht, dass sie etwas davon erfährt." "Aber irgendwann musst du ihr davon erzählen.", sagte Kai. "Das werde ich auch. Aber noch ist der Zeitpunkt dafür nicht da.", erwiderte Ray. "Und

wann ist deiner Meinung nach der richtige Zeitpunkt?", fragte Kai weiter. "Ich glaube nicht, dass ich dir diese Frage beantworten muss. Mach, was du willst. Ich geh jetzt schlafen.", sagte Ray plötzlich und stand auf. Kai sah dem Schwarzhaarigen verwirrt nach. ‚Was ist denn plötzlich mit ihm los?‘, dachte er sich und blieb noch eine Weile lang sitzen und beobachtete die Sterne.

~~~~~

@kara: Mach ich immer ^^"" Kann ich irgendwie fast nicht anders, ist angeboren \*lol\*

@Terriechan: \*grin\* Cliffie ^\_\_^

Kai musste Ray einfach irgendwie ‚ärgern‘, musste sein XD Bin eben ein Sadist.

@KouichiKimura: Auf der Beerdigung?! Also nein, schäm dich! \*grin\* Wieso musstest du denn da lachen?

Das wird im Kapitel "The Reunion Of The Brothers And Sisters" erklärt. Da fragt Kai ja, wieso Christine ihn Ray nenne, wenn er doch Gabriel hiesse. Ray sagt ja da, dass dies sein zweiter Name sei. (Auszug: "Das, das ist-", begann Christine, doch sie wurde unterbrochen. "Dieser Kerl, wie du ihn nennst, ist Gabriel Morgâs und steht dir gegenüber, Kai. So heißt du doch, nicht wahr?! Oder sollte ich dich lieber Eisblock nennen?!", grinste Ray. "Ach ja, und wieso nennt sie dich dann Ray?!" Nun umspielten Kais Lippen ein überhebliches Grinsen. Wieder lächelte der Schwarzhaarige. "Weil dies mein zweiter Vorname ist, Eisblock!") Frage somit geklärt?

Ne, bei Tala wohnt es sicher nicht und Bitbeast gibt es in dieser Geschichte keine. Da kann ich dich beruhigen ^^

@HellAngel: Die Outtakes kommen erst dann, weil da das erste Drittel der Geschichte zu Ende ist und eine Art Unterbruch dort ist (wir machen dann ein wenig Pause, Zwei Wochen, und in dieser Zeit kommen die Outtakes, damit ihr auch weiterhin was zum lesen habt ^^)

Woher willst du wissen, dass diese beiden Reiter Kai und Chrissie waren? Das kann auch jemand anderes gewesen sein...

Wieso unnütz?! Ich freu mich darüber ^\_\_\_\_\_^

Oh ja, die Rache für deine gemeinen Cliffis \*grin\* (bei deinem letzten zu AAM lag ich sogar halb richtig ^^ Dachte mir, dass er es ist, aber er war es dann ja nicht wirklich ^^")

@TamChan: Wie schnell die sind? Ziemlich. Woher die wusste, wo die sind? Das wird später noch geklärt ^^

@MinamiSatori: Hat wer was anderes erwartet \*lol\*

@Ayan-IG: Joa, schon ganz schön fies. Aber Kai ist ja nun mal ein Sadist \*grin\* Och, mal sehen, wie lange Ray Kai noch an der Nase herumführt ^^

@Sarano: Genau. Wenn bekannt wird, dass er eben noch lebt, werde sie ihn jagen und alle töten, die wissen könnten, wo er ist und die mit ihm zu tun hatten... Deshalb verschweigt er sie auch Kai gegenüber, er will ihn nicht in Gefahr bringen.

@Hayan: Da hast du recht ^^

@lavanja: Aber irgendwie verschwinden öfters Namen... Mexx scheint da echt Probleme zu haben \*drop\*

@cg: bin hald eben ne kleine Sadistin \*grin\*

@VitanyVanGlory: Puuuuh! \*ausatmet\* Da bin ich froh ^^

@Glückskeks: Doch, hat er. Er weiss nicht, was es ist und er will nicht unnötig Panik verbreiten.

Soll ich beichten?! Wir haben de Namen auch von da ^^"" Der gefiel uns gut und wir brauchten gerade nen Namen für das Gebirge...

(Namen schriebe ich momentan alle auf, die mir spontan einfallen, hab schon ne ganze Liste ^\_\_^")

@KeiraX: Tja, du weißt ja eh schon vieles \*grin\* kannst es dir ja zum Teil zusammen reimen ^^

Du bist halt eben ein Insider ^^ Aber die Verfolger werden früher oder später wieder auftauchen...

@Libelle: Aus sind irgendwie meine absoluten Favs ^^ Schön, das andere das auch so sehen.

@MuckSpuck: Gern geschehen ^\_\_^

@Megami: Spärlich, aber sie sind da \*lol\* und es werden immer mehr \*grin\*  
Was hast denn du für einen Chemie-Lehrer? oO Meiner ist echt lustig und macht immer wieder Witze ^^

@kira001: Na, Frage somit beantwortet? ^^

@mellin: Hab es jetzt ja zum Glück überstanden ^^ War schon ein wenig stressig.

@KoujiKimura: Deine Kampfszenen wirst du schon noch kriegen ^^ Keine Angst